

Benzamide

Zu dieser Gruppe von Medikamenten, die den *Neuroleptika* nahe stehen, gehören Dogmatil® (Sulpirid) und Tiapridex® (Tiaprid). Sie werden bei Kindern und Jugendlichen seit mehreren Jahrzehnten erfolgreich eingesetzt. Sie vermindern vorrangig die Überempfindlichkeit des Hirnstoffwechsels in speziellen Teilen des Gehirns, damit Bewegungen und Gefühle besser gesteuert werden können.

Wirkungen

Diese Mittel werden bei Kindern und Jugendlichen vor allem zur Behandlung von Bewegungsstörungen wie Tic-Störungen (Tiapridex®, Dogmatil®), Stottern (Tiapridex®) und seelischen Störungen mit Ängstlichkeit, Depressivität und Zwanghaftigkeit (Dogmatil®) eingesetzt.

Dogmatil kann auch bei Autismus, Asperger Syndrom, Schizophrenien und Selbstverletzendem Verhalten nützlich sein. Diese Medikamente sind recht wirkungsvoll und dabei gut verträglich.

Nebenwirkungen

Jedes Medikament kann Nebenwirkungen haben, einschließlich allergischer Reaktionen. Da jeder Patient anders reagiert, wird Ihr Arzt sich bemühen, die günstigste Wirkung mit den geringsten Nebenwirkungen zu erreichen. Die folgende Auflistung enthält nicht alle möglichen Nebenwirkungen, vor allem keine seltenen oder ungewöhnlichen. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn Sie den Eindruck haben, dass das Medikament Probleme hervorruft:

- *Häufige Nebenwirkungen* – aber nicht unbedingt schwerwiegend – sind Müdigkeit (vor allem gegen Abend sowie bei Nichtstun und Langeweile), Appetitanregung, Gewichtszunahme.
- *Gelegentliche Nebenwirkungen* – die für Jugendliche sehr lästig sein können – sind Menstruationsveränderungen, (schmerzhafte) Brustdrüsenanschwellung (Mädchen und Jungen), Lustlosigkeit, Schulvermeidung (Tiapridex®).
- Informieren Sie den Arzt, wenn diese Auffälligkeiten länger als einige Tage dauern.
- *Ernsthafte Nebenwirkungen* – sehr selten und eher nach unsachgemäßem Gebrauch – sind
 - Ruhelosigkeit und Muskelverspannungen: Sprechen Sie darüber mit dem Arzt. Ändern Sie die Medikation nicht eigenständig. Sollte es wider Erwarten zu plötzlichen Steifheitsgefühlen oder Atem- oder Schluckbeschwerden kommen, bringen Sie das Kind bitte sofort in eine Notfallambulanz und berichten Sie dem Arzt oder der Krankenschwester, welche Medikamente das Kind einnimmt. Es gibt Medikamente, die diese Probleme schnell beheben.
 - Verringerung der Anzahl der Blutkörperchen oder Störungen der Leberfunktion kommen kaum vor und werden durch regelmäßige Blutkontrollen rechtzeitig erkannt. Die Nebenwirkungen gehen in der Regel mit der Zeit zurück, wenn die Dosierung verringert oder das Medikament abgesetzt wird.

Ärztliche Kontrollen

Es werden regelmäßige Termine vereinbart, um sicherzustellen, dass die Medizin richtig wirkt und dass sie noch gebraucht wird, um das Gewicht zu kontrollieren und um Nebenwirkungen zu erkennen. Manchmal können Blutuntersuchungen notwendig sein. Zu beachten ist, dass die gewünschte Medikamentenwirkung im Laufe der Zeit nachlassen kann. Berichten Sie Ihrem Arzt davon.

Probleme beim plötzlichen Absetzen

Die Bewegungsstörung kann sich verstärken. Äußerst selten können unwillkürliche Bewegungen oder „Entzugs-Dyskinesien“ ein bis vier Wochen nach einer Dosisminderung oder einem Abbruch der Medikation auftreten. Diese Zeichen gehen in der Regel wieder vorbei. Informieren Sie den Arzt; die Medikamente können dann neuerlich eingesetzt oder langsamer reduziert werden. Wenn Sie die Medikamente absetzen wollen, bitten Sie den Arzt um Beratung.

Behandlungsdauer

Bei Tic-Störungen ist eine unbedenkliche Einnahme über einige Jahre möglich. Man sollte aber alle 12 Monate gemeinsam mit dem Arzt prüfen, ob eine weitere Gabe noch erforderlich ist.

Weitere Hinweise

Die positive Wirkung dieser Medikamente entwickelt sich bei richtiger Dosierung nach etwa 4 bis 10 Tagen bei Bewegungsstörungen und nach 10 bis 21 Tage bei den anderen seelischen Störungen.

Sollten die Medikamente schläfrig machen, muss auf das Fahren mit dem Fahrrad oder Kraftfahrzeugen und die Bedienung von Maschinen verzichtet werden.

Tiapridex[®] kann durchaus gemeinsam mit Stimulanzien verabreicht werden, wenn gleichzeitig Tics und eine ausgeprägte Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) vorliegen. Bei leichter ADHS im Rahmen von Tic-Störungen reicht Tiapridex[®] meist als einziges Mittel aus. Tiapridex hilft vielfach, die begleitenden Schlafstörungen zu bessern.

Welche Fragen haben Sie an den Arzt? (Bitte hier notieren)
